

Hauptversammlung der UZIN UTZ AG am 11. Juni 2002 in Ulm, Donauhalle

- Ausführungen des Vorstandsmitglieds Thomas Müllerschön -
(es gilt das gesprochene Wort)
„Sendesperrfrist 11. Juni 2002, 10:30 Uhr“
(Vorjahreszahlen in Klammern)

Sehr verehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

ich möchte Sie ebenfalls recht herzlich auf unserer fünften Hauptversammlung seit dem Börsengang im Jahre 1997 willkommen heißen. Ich danke Herrn Professor Hennerkes für die freundlichen Worte über mich. Ich werde mein Bestes für Sie tun!

Nun zum Jahr 2001

Wir blicken zurück auf ein Geschäftsjahr 2001, in dem in den allermeisten Branchen weltweit der allgemeine Negativtrend, noch verstärkt durch die dramatischen Ereignisse des 11. September seinen Niederschlag gefunden hat. Vor dem Hintergrund dieser wirtschaftlichen Gesamtlage und dem massiven Druck auf die Bauwirtschaft sind wir mit dem Ergebnis des Jahres 2001 zufrieden.

Ihnen als unseren Aktionären können wir für das Jahr 2001 eine Dividende in Höhe von 0,45 EUR (0,54) je Stückaktie anbieten. Wir sind damit weit besser als die meisten Wettbewerber. Darauf sind wir auch ein Stück stolz!

Unser Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,45 EUR je Aktie (0,54) entspricht derzeit einer Dividendenrendite von rund 5 %.

Nun zu den Details.

Vorab möchte ich Ihnen die Eckdaten des Geschäftsjahres 2001 präsentieren:

Chart: Eckdaten 2001

Der Umsatz konnte um 7,2 % gesteigert werden, von 97,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 104,9 Mio. EUR in 2001.

Der Jahresüberschuss ging, wie erwartet, von 4,4 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR zurück. Der anhaltend harte konjunkturelle Einfluss in Deutschland und die durch Rohstoffpreiserhöhungen bedingte Kostensituation trugen zu diesem Ergebnismrückgang bei. Allerdings haben wir auch deutlich in die Zukunft investiert. Auch dies wirkte sich – geplant - aus.

Lassen Sie mich nun das Geschäftsjahr 2001 erläutern. Dazu beginne ich mit unserem wichtigsten Kapital, unseren „Mitarbeitern“:

Chart: Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich, bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Durchschnitt auf 450 (410): Davon arbeiteten 365 (322) im Inland und 85 (78) im Ausland bei unseren Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich beschäftigten wir 30 (33) Auszubildende.

Der Ausbildungsanteil lag mit 6,7 % nach wie vor weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen und zeigt unser Bestreben, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und nach Abschluss der Ausbildung in verantwortungsvolle Positionen zu übernehmen. Wir bekennen uns damit zum Standort Deutschland, auch wenn wir gleichzeitig im Ausland auf- und ausgebaut haben.

Zusammen mit dem Leiter Personalwesen sehe ich meine Hauptaufgabe im Personalbereich insbesondere in der Implementierung innovativer Personalentwicklungssysteme und dem Betreiben von aktivem Personalmarketing sowie der Definition neuer Entlohnungssysteme insbesondere für die Abteilungen des Innendienstes.

Nun zu den ergebnisorientierten Daten des Jahres 2001:

Chart: Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz 2001 betrug 104,9 Mio. EUR und lag damit deutlich über den 97,8 Mio. EUR des Vorjahres. Dies liegt hauptsächlich an der erstmaligen Berücksichtigung der Umsätze der in 2000 erworbenen Wolff GmbH sowie der italienischen Vertriebsgesellschaft.

Der Umsatz der UZIN UTZ AG ging im Berichtszeitraum lediglich um 4,5 % auf 83,0 Mio. EUR (87,0) zurück. Dabei fielen die Umsätze innerhalb Deutschlands überproportional um 8,4 % auf 58,2 Mio. EUR (63,6), mit erneut stark rückläufigem Umsatzanteil in den neuen Bundesländern. Nach wie vor ist die Preissituation sehr angespannt, starke Preiskämpfe prägen das Tagesgeschäft. Wir begegneten auch in 2001 den niedrig-preisigen Konkurrenzangeboten mit innovativen Produktideen, straffer Logistik und Prozessen sowie kundenorientierten Lösungen. Der Erfolg war ein weiterer Ausbau der Marktposition.

Das 1996 eingeführte Spezial-Produktprogramm „UZIN - ÖkoLine“ wurde nochmals ausgebaut und technisch erweitert. Der Anteil dieses Programms am Umsatz der UZIN UTZ AG beträgt mit 25,9 % mittlerweile mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes.

Chart: Umsatz nach Ländergruppen

Die ausländischen Umsätze der UZIN UTZ AG stiegen um fast 6 % auf 24,7 Mio. EUR (23,3), der Konzern-Auslandsumsatz erhöhte sich um rund 26 % auf 43,7 Mio. EUR (34,6). Der Exportanteil im gesamten Konzern betrug damit rund 42 % (35 %). Dies bestätigt unsere seit Jahren stringent verfolgten Auslands-Expansionsaktivitäten.

In den beiden polnischen Beteiligungs-Gesellschaften (Produktionsgesellschaft und Vertriebsgesellschaft) ging die Entwicklung ebenso planmäßig wie erfreulich voran. Das erforderliche Qualitätsniveau der dort produzierten Trockenmörtel mit einer Jahreskapazität von 15.000 t wurde schnell erreicht und trug zum guten Ergebnis bei. In 2001 konnten die Umsätze wie vorgesehen gesteigert werden, so dass bereits im ersten Jahr nach Inbetriebnahme des Werkes in Legnica die Gewinnzone (in Summe über beide Gesellschaften) erreicht werden konnte. Als strategiewichtiger Brückenkopf für die osteuropäischen Märkte sind die polnischen Beteiligungen damit ausgezeichnet positioniert.

Chart: Investitionen und Finanzierung

Der Konzern investierte im Jahr 2001 insgesamt 3,8 Mio. EUR (3,5), davon 3,7 Mio. EUR in Sachanlagen und 0,1 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände.

Zu 89 % tätigten wir Erweiterungsinvestitionen, wie z. B. den Bau der Produktionsstätte in Soissons/Nordfrankreich. Insbesondere diese Erweiterungsinvestitionen werden die zukunftsorientierte Basis des weiteren Wachstums unseres Konzerns darstellen.

Im Bereich der strategischen Finanzbeteiligungen erwarben wir im Sommer 2001 die Pallmann GmbH & Co. KG, Moosach/München. Pallmann produziert und vertreibt Versiegelungen für Parkettböden, Produkte für den Holz- und Bautenschutz sowie Pflege- und Reinigungsmittel. Dieser strategisch wichtige Unternehmenskauf stellt nach dem Erwerb der Wolff GmbH im Herbst 2000 die zweite große Erweiterung unserer Kompetenz dar. Die gute Marktposition dieser Gesellschaft birgt für den gesamten Konzern wichtige vertriebssynergetische Potenziale.

Chart: Ertragslage

Die gesamten Erlöse stiegen um rund 3,3 % von 106,9 Mio. EUR auf 110,3 Mio. EUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 6,8 % (6,4 %) von 46,7 Mio. EUR auf 49,8 Mio. EUR. Diese Erhöhung liegt nach wie vor in nicht in vollem Umfang an den Markt weitergegebenen Rohstoffpreiserhöhungen begründet. Betroffen hiervon war in erster Linie die UZIN UTZ AG, bei welcher die Belastung des Ergebnisses durch diesen Effekt im Geschäftsjahr 2001 mit ca. 1,6 Mio. EUR „zu Buche schlug“. Durch erfolgreiche Verhandlungen mit unseren Lieferanten und kontinuierliche Optimierung der Rezepturen wird es uns jedoch im Geschäftsjahr 2002 gelingen, die Materialeinsatzquote wieder zu reduzieren.

Der Anteil der Personalkosten am Umsatz stieg auf rund 22 % (20,3 %) an. Absolut stiegen die Personalkosten von 20 auf 23 Mio. EUR. Grund dieser Entwicklung ist die erstmalige ergebnismäßige Einbeziehung der personalintensiven Wolff GmbH sowie der bereits erwähnte Aufbau der Produktionsstätte in Soissons/Nordfrankreich.

Die Abschreibungen lagen mit 3,0 Mio. EUR um rund 0,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 28,7 Mio. EUR um rund 0,7 Mio. EUR unter Vorjahr (29,4). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass, wie im Vorjahr auch schon, rund 2,6 Mio. EUR (6,5 Mio. EUR) für den Bau des EUROPA - Logistikzentrums enthalten sind, die jedoch auf Grund der Generalunternehmerstellung der UZIN UTZ AG in gleicher Höhe als sonstige betriebliche Erträge gezeigt werden und somit ergebnisneutral sind.

Die überwiegend in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Mehrkosten, verursacht durch die Insolvenz des ursprünglichen Generalunternehmers, beliefen sich im Jahr 2001 auf ca. 1,7 Mio. EUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gleichsam enthaltenen Vertriebs- und Werbekosten blieben mit 13,8 Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs (13,9). Die darin enthaltenen Frachtkosten nahmen auf Grund erfolgreicher Verhandlungen erneut um fast 7,4 % (3,5 %) ab, obwohl der Umsatz um über 7 % anstieg. Der Frachtkostenanteil beträgt nun 5,0 % (5,7 %) vom Umsatz.

Das Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um rund 2 Mio. EUR (3,1) oder 19 % niedriger als im Vorjahr. Damit ist auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um über 30 % niedriger als im Vorjahr und beträgt 5,6 Mio. EUR (8,2).

Das Zinsergebnis liegt auf Grund der Beanspruchung von Krediten für die bereits erwähnten neuen Vorhaben mit – 0,7 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (-0,4).

Damit ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,9 Mio. EUR (7,6). Der Ergebnisrückgang gründet dabei im Wesentlichen - wie zuvor bereits ausgeführt – auf den nicht durch eigene Preiserhöhungen kompensierten Erhöhungen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Mehrbelastungen im Zusammenhang mit der verzögerten Inbetriebnahme des EUROPA-Logistikzentrums.

Nach Steuern betrug der Jahresüberschuss 3,3 Mio. EUR, nach 4,4 Mio. EUR in 2000.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG sank dementsprechend von 0,54 EUR je Aktie auf 0,45 EUR je Aktie in 2001.

Chart: Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des gesamten Konzerns erhöhte sich unter anderem auf Grund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um 5,5 Mio. EUR auf 63,2 Mio. EUR (57,7). Die Bilanzrelationen veränderten sich nicht wesentlich. Das Anlagevermögen ging leicht auf rund 39 % zurück, das restliche Vermögen liegt somit bei 61 % der Bilanzsumme.

Die Vorräte sind auf 12,1 Mio. EUR (11,6) angestiegen. Gründe dafür sind insbesondere die Erweiterung des Konzerns um die Pallmann GmbH & Co. KG sowie der erstmalige Lageraufbau im französischen Trockenmörtelwerk zum Jahresende.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen auf 13,9 Mio. EUR (14,3) zurück. Die Absicherung der Forderungen mittels einer Kreditausfallversicherung ist weiterhin gewährleistet.

Das komplette Vermögen stellt betrieblich notwendige Werte dar. Der Finanzmittelbestand stieg deutlich, von 4,6 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR an.

Das Eigenkapital (ohne vorgeschlagene Dividende) stellt mit einem Anteil von 49 % der Bilanzsumme immer noch eine deutlich überdurchschnittliche Größe dar. In der UZIN UTZ AG beträgt die Eigenkapitalquote sogar nahezu 60 %.

Durch eine Zuführung zu den Steuerrückstellungen und eine leichte Erhöhung der sonstigen Rückstellungen stieg die Position Rückstellungen insgesamt um 0,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten nahmen hauptsächlich auf Grund der Akquisition der Pallmann GmbH Co. KG sowie der Finanzierung in Zusammenhang mit der französischen Produktionsstätte um rund 5 Mio. EUR zu.

Chart: Beteiligungsgesellschaften

Auf Grund der anhaltend unbefriedigenden Ergebnissituation der AMSD GmbH entschieden sich Vorstand und Aufsichtsrat im Laufe des Jahres 2001 eine steueroptimale Verschmelzung der AMSD GmbH auf die UZIN UTZ AG vorzunehmen. Dieses Vorhaben realisierten wir zum 30.06.2001. Die bestehenden Kern-Geschäftsfelder der AMSD GmbH werden seitdem in der UZIN UTZ AG fortgeführt, die zuständigen Mitarbeiter der AMSD GmbH wurden von der UZIN UTZ AG übernommen. Diese Verschmelzung stellt eine Kosten-Nutzen-Optimale Lösung der Ertragsprobleme der AMSD GmbH dar und ermöglicht eine ökonomisch effiziente Fortführung der Geschäftstätigkeit der AMSD GmbH. Per Ende April 2002 konnte so bereits ein positives Profit-Center Ergebnis für den Geschäftsbereich AMSD verbucht werden.

Der Aufbau des Produktionsstandortes in Soissons/Nordfrankreich konnte planmäßig bis Ende des Jahres 2001 bewältigt werden, im Januar 2002 wurden die ersten Chargen produziert. Zukünftig werden wir hier mit einer Kapazität von rund 20.000 Jahrestonnen Trockenmörtel-Produkte für den französischen, den englischen und teilweise den Benelux-Markt produzieren.

Der Erwerb sämtlicher Gesellschaftsanteile der im Jahre 1900 gegründeten Pallmann GmbH & Co. KG in Moosach/München stellte für uns einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Diversifikation und Verlängerung der Wertschöpfungskette dar. Nach der Übernahme im August 2001 konnten bereits Ende des Jahres erste Synergieeffekte im Bereich der Administration realisiert werden.

Die Branche nahm nach der Akquisition der Wolff GmbH im Jahre 2000 auch diese Beteiligung positiv auf. Es ist geplant, in allen ausländischen Beteiligungsunternehmen des Konzerns verstärkt Produkte der Pallmann GmbH & Co. KG zu forcieren, um alle Vorteile im Bereich „economies-of-scale“ zu realisieren.

Zum 1. April 2002 haben wir die AV Chemisch Technische Produkte Ges.m.b.H. übernommen, ein entsprechender Vertrag wurde bereits im Februar 2002 unterzeichnet. Die in Vösendorf bei Wien/Österreich ansässige Gesellschaft ist ein Spezialhersteller von Parkettsiegelacken und Parkettpflegemitteln und einer der Marktführer im österreichischen Markt. Wir sind derzeit dabei, die AV rechtlich mit den Aktivitäten der UZIN Dr. Utz Ges.m.b.H. in Vösendorf/Österreich zusammenzuführen, die in 2001 erstmals die Gewinnschwelle überschreiten konnte. Das gemeinsame Umsatzpotenzial auf dem österreichischen Markt, als Kombination der bisherigen Umsätze der UZIN Dr. Utz Ges.m.b.H. und der AV sowie Degressions-effekte im Bereich der Fixkosten lassen uns hier sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die Vermögensgegenstände und die operativen Bestandteile der AV wurden bereits auf die Pallmann GmbH & Co. KG in München übertragen und somit weitere Synergiepotenziale in den Bereichen Produktion und Know-how optimal genutzt.

Auf Grund schwer wiegender Währungskursverluste in der türkischen Vertriebsniederlassung wurde die gesamte Abwicklung des operativen Geschäfts mit der Türkei in 2001 nach Ulm zurück verlagert. Ohne das Risiko von Paritätsschwankungen wird seitdem wieder direkt von Ulm geliefert und in EURO fakturiert. Aus landesrechtlichen Gründen bleibt die türkische Vertriebsgesellschaft formal noch einige Jahre bestehen.

Auch bei der RS Tronics GmbH wurden neben der Umfirmierung in artiso solutions gmbh und der Aufgabe der unrentablen Beteiligung an der dbg services gmbh im Rahmen verschiedener operativer Restrukturierungsmaßnahmen neue Schwerpunkte definiert. Mit diesen Maßnahmen konnten die in den ersten vier Monaten 2001 aufgelaufenen relativ hohen Verluste bereits zum Jahresende wieder deutlich abgefangen werden. Im laufenden Geschäftsjahr 2002 wurde dieser Trend fortgesetzt, aktuell liegt das Ergebnis im positiven Bereich.

Chart: Aktienkurs Verlauf 2001

Unser Aktienkurs hat sich im Jahr 2001 von einem Niveau von ca. 13 EUR zum Jahresbeginn auf ein neues Niveau von ca. 10 EUR bewegt. Trotz dieses Kursrückganges konnte unsere Aktie, wie Sie diesem Chart entnehmen können, im Jahresverlauf 2001, relativ betrachtet, sogar noch besser als die Indizes DAX und SDAX abschneiden.

Unser Kurs-Gewinn-Verhältnis stieg dabei etwas von 11,1 auf 11,6 an. Erneut blieben und bleiben auch wir von den nun schon seit mehreren Jahren anhaltenden negativen Einschätzungen der Baubranche nicht verschont.

Lassen Sie mich nun zu den Hintergründen unseres Austritts aus dem Börsensegment „SMAX“ kommen. Unsere Beweggründe für den Verzicht auf das Listing im „SMAX“ waren ebenso triftig, wie seinerzeit die Entscheidung für den Beitritt zu diesem Qualitätssegment. Ein immer unbefriedigenderes Verhältnis zwischen administrativem Aufwand, Kosten und Nutzen konnte einen weiteren Verbleib nicht mehr rechtfertigen. Die Entscheidung zum Rückzug wurde letztlich im Hinblick auf die Interessen des Unternehmens und seiner Anteilseigner, also Ihnen, getroffen, die berechtigten Anspruch auf einen optimalen Einsatz der Mittel und Kräfteressourcen haben.

Auch wenn wir uns mit dieser Entscheidung aktuell in prominenter Gesellschaft zahlreicher Unternehmen befinden, soll damit die Qualität des Segments selbst von uns weder kommentiert noch bewertet werden.

Mit dem Austritt werden gebundene Kapazitäten wieder für einen operativen Einsatz im Kerngeschäft frei.

Hinsichtlich der Investor-Relations Aktivitäten bleibt der Abschied vom „SMAX“ ohnehin ohne Auswirkungen, da an der transparenten und verlässlichen Unternehmenspolitik unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem Börsensegment natürlich festgehalten wird.

Abschließend möchte ich Ihnen noch kurz den Ausbau unserer Controlling-Aktivitäten vorstellen:

„Schwierige Zeiten erfordern erhöhte Aufmerksamkeit“, auf diesen prägnanten Nenner lassen sich unsere verstärkten Controlling-Anstrengungen der letzten Monate zurückführen.

Um einen ganzheitlichen Controlling-Ansatz im Sinne einer effizienten Unternehmenssteuerung zu gewährleisten, wurden die 1998 gegründete Abteilung „Beteiligungs-Controlling“ und die schon seit vielen Jahren existierende Abteilung „AG-Controlling“ im vergangenen Jahr zusammengelegt. Die Abteilung „Zentrales Controlling“ steuert seitdem konzernweit sämtliche Controlling-Aktivitäten, unterstützt jeweils von lokalen Mitarbeitern in den Bereichen „Buchhaltung/Kostenrechnung“ der einzelnen Gesellschaften. Die zuvor bereits angesprochenen, durch den SMAX-Austritt frei gewordenen Kapazitäten werden seitdem überwiegend in dieser „neuen“ Abteilung für die Analyse und Optimierung des operativen Geschäfts genutzt.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die anhaltend rezessiv geprägten Wirtschaftsdaten, vor allem in der schwer geprüften Bauindustrie, bildeten für viele selbst kerngesunde Unternehmen in 2001 eine anhaltende Bewährungsprobe. Umso erfreulicher ist es für uns, unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen ein mehr als nur achtbares Ergebnis vorweisen zu können. Für uns ist es die Bestätigung einer strategischen Ausrichtung, die sich an objektiven Werten und langfristigem Wachstum orientiert, und damit ein gesundes Stück "True Economy" repräsentiert.

Der UZIN UTZ Konzern wird in den kommenden Jahren neben dem operativen Umsatzwachstum, insbesondere bedingt durch die Ausweitung der ausländischen Aktivitäten und durch die Erweiterung der Unternehmensgruppe, eine Umsatzgröße von über 120 Mio. EUR bei einer Exportquote von 50 % und mehr anstreben. Die bisherige Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung steht dabei weiterhin ganz im Vordergrund aller betriebswirtschaftlichen Aktivitäten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!